

Gott ist mein König
BWV 71

1.

»Gott ist mein König von altersher; der alle Hülfe tut, so
auf Erden geschicht.«

2. Air

»Ich bin nun achtzig Jahr«, warum soll dein Knecht sich mehr
beschweren, warum?

**Soll ich auf dieser Welt
mein Leben höher bringen,
durch manchen sauren Tritt
hindurch ins Alter dringen,**

Ich will umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt,

**so gib Geduld, für Sünd
und Schanden mich bewahr,
auf daß ich tragen mag**

bei meines Vaters und meiner Mutter Grab.

mit Ehrn, mit Ehren graues Haar.

3. Fuga

»Dein Alter sei wie deine Jugend, und Gott ist mit dir in
allem, das du tust. «

4. Arioso

»Tag und Nacht ist dein.

Du machest, daß beide, Sonn und Gestirn, ihren gewissen
Lauf haben, du setzest einem jeglichem Lande seine
Grenze. «

5. Air

Durch mächtige Kraft
erhältst du unsre Grenzen,
hier muß der Friede glänzen,
wenn Mord und Krieges Sturm sich aller Ort erhebt,
wenn Kron und Zepter bebt,
hast du das Heil geschafft
durch mächtige Kraft.

6.

»Du wollest dem Feinde nicht geben die Seele deiner
Turteltauben. «

7.

Das neue Regiment
auf jeglichen Wegen
bekröne mit Segen;
Friede, Ruh und Wohlergehen
müsse stets zur Seiten stehen
dem neuen Regiment.
Glück, Heil und großer Sieg
muß täglich von neuen
dich, Joseph, erfreuen,
daß an allen Ort und Landen
ganz beständig sei vorhanden
Glück, Heil und großer Sieg.